

## Ein Wort zur Aufklärung über Preis-Differenzen.

Es ist eine beim grossen Publicum leider vielfach verbreitete irrige Meinung, dass nach Beendigung des Satzes eines Druck-auftrages und nach Auslieferung der etwaigen Correcturen es genüge, denselben nur in die Presse zu stellen, um sofort die gewünschte Auflage davon abzudrucken zu können. Die Wirklichkeit jedoch kann geschmackvoller Satz durch schlechten Druck nicht nur unansehnlich sondern sogar verderblich werden, denn ein ordentliches Drucker hat bei Zurichtung der Satzform zum Druck erst alle die kleinen Ungleichheiten der einzelnen Buchstaben und verschiedenen Schriften unter sich auszugleichen und auf regelrechte Vertheilung der Farbe zu sehen, damit z. B. eine solche Seite nicht zu schwarz und umgekehrt erscheint. Ganz besonders ist dies bei dem Abscidenzsatz der Fall, wo die mannigfachen Schriften eentl. Holzschnitte die sorgsamste Ausgleichung erfordern.

Je sorgfältiger die Zurichtung geschieht, desto zeitrauender und kostspieliger ist dieselbe, und je nach Beschaffenheit der Arbeit wird mehr oder

*Druck mit Zurichtung.*

weniger Mühe darauf verwendet, — aber ohne Zurichtung wird keine Buchdrucker drucken, der bezahlt ist, nur gute Arbeit abzuliefern. Anders ist es bei der seit einigen Jahren aufgenommenen sogenannten Schnell-Druckerei, die nur mit Trete- oder Stampelmaschinen arbeiten und deren Besitzer in der Regel selbst nicht Fachleute sind, daher auch nicht wissen, wie eine gute Druckarbeit herzustellen ist. Durch billige Preise gelingt es ihnen wohl, die und da Geschäfte Leute an sich zu ziehen, zur Erweiterung einer ständigen Klundschaft sind ihre Leistungen jedoch nicht geeignet, zumal dieselben auch oft gegen die orthographische Correctheit verstossen, die Beutzutage bei einem Druckwerk doch unerlässlich ist und für die zu sorgen dem Buchdrucker ebenfalls grosse Mühe obliegt. Zahlreiche Fälle beweisen mir es Tag für Tag, wie wenig genau der Auftragneher selbst beim Lesen einer Correctur zu Werke geht, ja er unter-schätzt diese äusserst missam und zeitrauende Arbeit so sehr, dass er es gar nicht für möglich hält, den oder jenem

*Druck ohne Zurichtung.*

Fehler bei der eigenen Durchsicht übersehen zu haben. Leider ist zu constatiren, dass es auch Buchdrucker giebt, deren fehrhafte Erzeugnisse fast gar keine Druckzurichtung aufzuweisen haben, die sich also damit eine zeitrauende Mühe ersparen und demgemäß auch niedrigere Abmässe machen können, wie solche namentlich bei Submissions-Arbeiten zu Tage treten. —

Da nun beim Vergleichen der Preise oft arbeiten solch verschiedenen Qualität in Frage kommen, wobei die Ursache der Preis-Differenz von den gebeten Abstellern nicht immer genügend erkannt und gewürdigt wird, so ist es Pflicht jedes rational arbeitenden Buchdruckers zu dieser Art Concurrenz Stellung zu nehmen, und ich hielt es im allgemeinen Interesse für geboten, verschiedene Druck-Proben mit und ohne Zurichtung auf diesem Blatte zu geben. Mögen die gebeten Besteller dadurch angelegt werden, bei Preisunterschieden ausser der Qualität des verwendeten Papiers auch die mangelhafte oder bessere Auslieferung der Arbeit prüfend ins Auge zu fassen.

*Zu schwache u. zu starke Zurichtung.*